

Themen für Erziehungswissenschaften

Beitrag von „Padma“ vom 9. Mai 2006 07:37

Mir ging es ähnlich wie Dir: Einen Pädagogen wollte ich nicht nehmen. Ich habe mich damals für "Handlungsorientierung als notwendiges Element einer grundlegenden Bildung" (oder so ähnlich) entschieden.

Einerseits hatte ich dann die Geschichte der Pädagogik mit drin (angefangen von Pestalozzi über Montessori, etc.), den Projektgedanken, die veränderte Kindheit und die Herausforderungen der Gesellschaft.

Es lief ganz gut, da das Thema nicht so abgekaut war, wie es auf den ersten Moment scheint. Die schulpädagogischen Umsetzungsformen blieben weitestgehend draußen. Ich habe zum Beispiel dann Klafkis Bildungstheorie mitreingenommen, was sehr gut ankam.

Allerdings muss ich dir sagen, dass ich gerade zu Klafki und dem Thema "grundlegende/allgemeine" Bildung ziemlich viel im Studium gemacht habe, so dass mir das leicht fiel. Zwei Freundinnen von mir haben das gleiche Thema genommen und hatten weniger Vorwissen, so dass sie sich rein lerntechnisch ziemlich reinhängen mussten, auch wenn ich die Theorie schon vorbereitet hatte. Dennoch lief es auch bei denen sehr gut, bzw. war es bei einer dann wirklich der Knackpunkt der Prüfung.